

Gerd Hesse

# Aktienwissen

100 Fragen und Antworten  
zur  
Geldanlage in Aktien

ein umfassender Ratgeber zum  
Vermögensaufbau mit Aktien





*„Sich mit Aktien der bedeutendsten, innovativsten und erfolgreichsten Unternehmen der Welt langfristig an deren weiteren Entwicklung zu beteiligen, hat mit Spekulation nichts zu tun. Es ist im Gegenteil die wohl effizienteste Form der passiven Geldanlage überhaupt.“*

*Gerd Hesse*

Gerd Hesse (Jahrgang 53) stammt aus Thüringen, hat in Merseburg und Jena studiert und lebt heute in Leipzig. Der Autor zweier Sachbücher zum Thema Geldanlage in Aktien ist selbst seit 1996 als Anleger an der Börse aktiv und verfügt diesbezüglich über einen sehr großen Erfahrungs- und Wissensschatz.

**Gerd Hesse**

# **Aktienwissen**

**100 Fragen und Antworten zur Geldanlage in Aktien**

**Ein umfassender Ratgeber und Wegweiser**

## **Impressum:**

© 2019 Gerd Hesse

Umschlag: Gerd Hesse

Foto (Vorderseite): Gerd Hesse

Foto (Rückseite): Gerd Hesse

Verlag & Druck: tredition GmbH, Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg

ISBN

Softcover: 978-3-347-56059-8

Hardcover: 978-3-347-56064-2

e-Book: 978-3-347-56066-6

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

# Inhalt

Vorwort

## **Teil I Die Grundlagen**

Frage 1: Was ist eine Aktie?

Frage 2: Warum sollte man sein Geld in Aktien anlegen?

Frage 3: Warum sind Aktien langfristig jeder anderen Anlageform überlegen?

Frage 4: Wie sicher sind Aktien?

Frage 5: Welche Risiken hat eine Geldanlage in Aktien?

Frage 6: Was ist eine Dividende?

Frage 7: Wie bestimmt sich die Höhe der Dividende?

Frage 8: Weiss ein Unternehmen, wer Dividende erhält?

Frage 9: Wie und wo kann man Aktien kaufen?

Frage 10: Woher kommen die Preisunterschiede bei Aktien?

Frage 11: Gibt es unterschiedliche Arten von Aktien?

## **Teil II Die Strategie**

Frage 12: Mit welchen Beträgen kann man in Aktien investieren?

Frage 13: Wann ist eine Aktienanlage langfristig?

Frage 14: Sollte man in Fonds investieren, oder ein Depot aus Einzelaktien anlegen?

Frage 15: Welche Fonds sind für den Vermögensaufbau besonders geeignet?

Frage 16: Wie legt man Geld in ETFs an?

Frage 17: Könnte man auch in Fonds und Einzelaktien anlegen?

Frage 18: Welche Vorteile hätte eine Anlage in Einzelaktien?

Frage 19: Welche Strategie wählt man für Einzelaktien?

Frage 20: Wie findet man die geeigneten Aktien?

Frage 21: Bekommt man Hilfe bei der Aktienausswahl?

- Frage 22: Sind auch kleine und mittlere Unternehmen für eine Langfristanlage geeignet?
- Frage 23: Warum sollte man nicht mit Aktien spekulieren?
- Frage 24: Wenn der Vermögensaufbau mit Aktien so einfach und sicher ist, warum machen das dann nicht alle?

### **Teil III Taktische Erwägungen**

- Frage 25: Was ist beim Depotaufbau zu beachten?
- Frage 26: Wann ist eine Aktie preiswert oder teuer?
- Frage 27: Wie viele Aktienpositionen sollte man anlegen?
- Frage 28: Branchen- oder Länderstreuung, was ist wichtiger?
- Frage 29: Wie sicher sind Auslandsaktien?
- Frage 30: Wie beeinflussen Fremdwährungen die Kurse?
- Frage 31: Kauft man Auslandsaktien an deren Heimatbörse?
- Frage 32: Wie lange sollte man eine Aktienposition halten?
- Frage 33: Sollte man nur Aktien von Unternehmen kaufen, die eine Dividende zahlen?
- Frage 34: Wann muss man eine Aktie spätestens kaufen, um die Dividende zu erhalten?
- Frage 35: Ist es clever, Aktien vor der Dividendenzahlung zu kaufen und gleich danach wieder zu verkaufen?
- Frage 36: Was beinhaltet die Depotpflege?
- Frage 37: Sollte man öfter mal „Gewinne mitnehmen“?
- Frage 38: Was spricht dagegen, eine „gut gelaufene“ Aktie zu verkaufen und nach Kursrückgang wieder zu kaufen?
- Frage 39: Sollte man Unternehmen bevorzugen, deren Aktien gerade einen starken Kursrückgang erlitten haben?
- Frage 40: Kaufen, wenn „die Kanonen donnern“?
- Frage 41: Verkaufen, wenn „alle euphorisch sind“?
- Frage 42: Sell in May and go away?
- Frage 43: Ist es gut, in Trends zu investieren?
- Frage 44: Sollte man sich an Neuemissionen beteiligen?
- Frage 45: Sollte man Gewinne „laufen lassen“?

- Frage 46: Was passiert bei einer Kapitalerhöhung?
- Frage 47: Sind Aktiensplits gut für die Kursentwicklung?
- Frage 48: Was bewirken Aktienrückkäufe?
- Frage 49: Welche Auswirkungen haben Fusionen?
- Frage 50: Welche Aufspaltungsformen gibt es?
- Frage 51: Was passiert bei einem Equity Carve-out?
- Frage 52: Worin unterscheiden sich Spin-off und Split-off?
- Frage 53: Wie wirken sich steigende Zinsen aus?
- Frage 54: Wie kann man sein Depot absichern?
- Frage 55: Sind Namensaktien die besseren Aktien?
- Frage 56: Wie funktioniert die Wiederanlage der Dividende?
- Frage 57: Funktioniert die „Kursverdopplungsstrategie“?
- Frage 58: Welchen Ertrag erzielt eine langfristige Aktienanlage?
- Frage 59: Der Aktienmarkt kann doch nicht ewig steigen, oder?
- Frage 60: Kann man durch den Kauf oder den Verkauf von Aktien anderen Personen schaden?

#### **IV Sonstige Fragestellungen**

- Frage 61: Welche Bedeutung haben die Orderzusätze?
- Frage 62: Was besagen die Kürzel hinter den Aktienkursen?
- Frage 63: Welche Reihenfolge gilt für den Aktienverkauf?
- Frage 64: Was sagt die Kennzahl PEG aus?
- Frage 65: Wie funktioniert ein dynamischer Stop-Loss?
- Frage 66: Was sind Aktien(bonus)optionen?
- Frage 67: Wie funktionieren Aktien-Optionsscheine?
- Frage 68: Warum sind Stop-Loss-Orders und Put-Optionen zur Absicherung von Langfristdepots nur wenig geeignet?
- Frage 69: Was ist ein IPO?
- Frage 70: Was unterscheidet Grund- und Eigenkapital?
- Frage 71: Ist die Dividende ein „Nullsummenspiel“?
- Frage 72: Was ist eine Stockdividende?
- Frage 73: Was hat es mit Sonderdividenden auf sich?
- Frage 74: Sind Gratisaktien wirklich gratis?



Frage 75: Was sind Bonusaktien?

Frage 76: Was ist der Unterschied zwischen einem Kurs-Index und einem Performance-Index?

Frage 77: Eine Aktie, aber unterschiedliche Charts?

Frage 78: Wie kann es sein, dass im Langfristchart der Kurs einer Aktie vor 20 Jahren mit nur wenigen Cents angezeigt wird, während historische Quellen für das gleiche Datum einen wesentlich höheren Aktienkurs ausweisen?

Frage 79: Was bedeuten Inflation, Stagflation und Deflation?

Frage 80: Wie sicher sind Aktien bei Inflation?

Frage 81: Was geschieht mit Aktien bei einer Hyperinflation?

Frage 82: Was passiert mit Aktien in einer Währungsreform?

Frage 83: Ist in Europa mit einer Währungsreform zu rechnen?

Frage 84: Kann man Aktien verschenken?

Frage 85: Können Aktien vererbt werden?

Frage 86: Wo und wie werden Aktien aufbewahrt?

Frage 87: Was sind Aktienanleihen?

Frage 88: Was sind Aktien-Token?

Frage 89: Was sind Aktien-Futures?

Frage 90: Was ist ein Kassakurs?

Frage 91: Was passiert am Hexensabbat-Tag?

Frage 92: Was ist ein Spread?

Frage 93: Was unterscheidet Value- und Wachstums-Aktien?

Frage 94: Wann ist eine Aktie ein Bluechip?

Frage 95: Wie wichtig ist die Liquidität einer Aktie?

Frage 96: Sind auch Aktienfonds Sondervermögen?

Frage 97: Wieso steht eigentlich der Bulle für steigende und der Bär für fallende Kurse?

Frage 98: Was ist das Schwierigste bei einer Langfristanlage?

Frage 99: Welches sind die besten Unternehmen der Welt?

Frage 100: Was passiert am Aktienmarkt in den Folgejahren?

Zusatzfrage: Sollte man in Kryptowährungen investieren?

Nachwort

Disclaimer/Haftungsausschluss  
Was ist...? / Was bedeutet...?

## Vorwort

In meinem 2019 erschienenen Buch „Es funktioniert – 22 Jahre Geldanlage in Aktien“ habe ich die Leser teilhaben lassen an meinen ersten Schritten in die Welt der Aktien, an meinen Anfangsfehlern und an meinem Suchen nach der geeigneten Strategie für einen langfristigen Vermögensaufbau. Ich habe sie mitgenommen auf einen Weg, an dessen Ende die Erkenntnis stand, dass es tatsächlich keine effizientere Form der passiven Geldanlage gibt, als sich über den Kauf von Aktien an den besten Unternehmen der Welt zu beteiligen. Dabei geht es keineswegs um Spekulation, sondern um die langfristige Geldanlage zum Vermögensaufbau und/oder zur Altersvorsorge, solide, effizient und mit der größtmöglichen Sicherheit für das dafür eingesetzte Kapital.

Eine Geldanlage in Aktien ist:

- denkbar einfach zu realisieren
- auch mit kleinen Geldbeträgen möglich
- sehr transparent
- ständig verfügbar
- ein recht guter Inflationsschutz
- langfristig jeder anderen Form der Geldanlage überlegen

Trotz dieser unschlagbaren Argumente werden Aktien in unserem Land nur von einem prozentual kleinen Teil der Anleger bevorzugt. Die Hemmschwelle zu dieser Anlageform ist offenbar recht groß, was wohl nicht zuletzt daran liegt, dass der Aktienbegriff bei uns meist negativ besetzt ist. Hartnäckig hält sich die Meinung, dass Aktien nur etwas für Reiche wären. Die Börse wird als Tummelplatz für Spekulanten und Spieler gesehen, in deren „Räderwerk“ man keinesfalls geraten sollte. Aktionäre werden nicht selten als profitgierige Spekulanten dargestellt, die in hohem Maß

Schuld an der Ungleichverteilung der Geldvermögen im Land haben und somit auch Mitverursacher von sozialen Verwerfungen sind. Natürlich ist dies absoluter Nonsens und zeugt bestenfalls von völliger Unkenntnis der Materie. Leider bestärken auch einige Politiker in verantwortlichen Positionen diese grundfalschen Ansichten. Das ist deswegen verwerflich, weil sie damit dazu beitragen, dass die Deutschen für ihre Vermögensbildung und zur Altersvorsorge weiterhin ausgerechnet um die langfristig ertragreichste und effizienteste Anlageform einen großen Bogen machen. Dem muss man dringend Aufklärung entgegensetzen.

Dieses Buch gibt in Form eines Kompendiums Antworten auf nahezu alle Fragen, die sich jeder Interessent oder Anleger zum Thema Aktien irgendwann schon einmal gestellt hat, sich eventuell gerade stellt oder mit hoher Wahrscheinlichkeit noch stellen wird.

Natürlich kommen zunächst jene grundlegenden Begriffe und Sachverhalte zur Sprache, über die man bereits vor der praktischen Umsetzung informiert sein sollte. Da sich aber Theorie und Praxis bekanntlich unterscheiden, gehe ich auch auf alle Problemsituationen ein, denen ich im Laufe von nunmehr 25 Jahren als Aktien-Langfristanleger in den verschiedensten Börsenphasen und Marktgegebenheiten oder auch durch Aktionen seitens der Unternehmen gegenübergestanden habe.

Die überwiegende Zahl der Fragestellungen resultiert aus Zuschriften von Lesern meines ersten Buches und aus den Gesprächen, die ich in Vorbereitung des Buches mit vielen Menschen verschiedener Altersgruppen, Schichten und Berufe geführt habe, darunter auch mit Schülern der Klassen und Jahrgangsstufen des Beruflichen Gymnasiums der Arwed- Rossbach-Schule in Leipzig. Auch deren häufigste Fragestellungen werden im Buch beantwortet.

Ich hoffe, mit diesem Kompendium dazu beitragen zu können, dass künftig mehr Menschen in unserem Land die unbestreitbaren Vorzüge einer Geldanlage in Aktien erkennen und praktisch umsetzen werden.

Wie auch immer Sie sich letztendlich diesbezüglich entscheiden werden, in jedem Fall wünsche ich Ihnen Lesevergnügen und gegebenenfalls natürlich maximalen Erfolg beim Anlegen.

Gerd Hesse, Leipzig im Dezember 2021

*P.S. Falls Sie mein erstes Buch noch nicht kennen, lesen Sie es ebenfalls und, „...wenn Sie danach noch immer skeptisch gegenüber Aktien sind, werden Sie es wohl immer bleiben.“ Dieses Zitat stammt nicht von mir, sondern ist einer Leserauschrift entnommen.*

# Teil I Die Grundlagen

In diesem Teil des Buches geht es um jene grundlegenden Begriffe und Gegebenheiten, die man bereits vor der praktischen Umsetzung einer Geldanlage in Aktien kennen sollte.

## Frage 1: Was ist eine Aktie?

**Aktie:** Eine Aktie **verbrieft** einen Eigentumsanteil am **Grundkapital** eines Unternehmens.

**Verbrieft:** Allgemein wird mit einer Verbriefung ein Rechtsanspruch/ein Recht durch ein Schriftstück zugesichert. Auf Aktien bezogen bedeutet es, dass der Eigentumsanteil in Form eines handelbaren Wertpapiers vorliegt.

**Grundkapital:** Jenes Kapital einer Aktiengesellschaft, welches in Form von Aktien ausgegeben wurde.

Zur Bildung einer Aktiengesellschaft werden zunächst alle Unternehmenswerte erfasst (Immobilien, Maschinen und Anlagen, Produktionsmaterialien, Patente, Barmittel, Außenstände, Verbindlichkeiten, usw.). Von dem sich daraus ergebenden Gesamtwert wird das Grundkapital, also jener Teil, der in Aktienform ausgereicht werden soll, abgespalten und entsprechend der geplanten Aktienzahl geteilt. Meist verbleibt ein bestimmter prozentualer Anteil der Aktien im Unternehmen, die restlichen Anteile gehen als „**free float**“ an Investoren.

**Free float:** An der Börse frei handelbarer Aktienanteil.

Erwirbt man eine Aktie, dann wird man in der Größe des **Nennwertes** Miteigentümer des betreffenden Unternehmens. Eigentum meint hier übrigens tatsächlich echtes Eigentum. Aktionäre sind Miteigentümer an allem, was den Wert des Unternehmens ausmacht, also auch Miteigentümer an zukünftigen Gewinnen oder Verlusten.

Merken Sie sich das gut, denn absolut logisch folgt daraus ein wesentlicher Aspekt für die Sicherheit des in Aktien angelegten Kapitals. Nur dann nämlich, wenn das Unternehmen solide wirtschaftet und möglichst Jahr für Jahr wachsende Gewinne generiert, wird sich das auch wertsteigernd auf seine Eigentumsanteile, also seine Aktien auswirken.

**Nennwert:** Der Nennwert einer Aktie bezeichnet den Betrag des Anteiles am Grundkapital. Er ergibt sich, wenn man das Grundkapital durch die Aktienzahl teilt.

Beträgt das Grundkapital eines Unternehmens 4 Millionen Euro und beträgt die Aktienzahl genau eine Million, dann hat jede Aktie einen Nennwert von 4 Euro. Kauft man 10 Aktien, dann besitzt man ab diesem Zeitpunkt einen Unternehmensanteil von 40 Euro. Dieser Anteil ändert sich nur dann, wenn das Unternehmen sein Grundkapital erhöht oder verringert oder man selbst seinen Aktienbestand durch Kauf oder Verkauf ändert.

Der Nennwert einer Aktie ist unabhängig vom **Aktienkurs**.

**Aktienkurs:** Geldwert einer Aktie zu einem bestimmten Zeitpunkt. Der Aktienkurs wird permanent am jeweiligen Handelsplatz als Resultat von Angebot und Nachfrage bestimmt.

Auf das obige Beispiel bezogen würden die 10 Aktien zwar nur 40 Euro Eigentumsanteil am Grundkapital des Unternehmens darstellen, aber bei einem Aktienkurs von 50 Euro hätte dieser Eigentumsanteil einen Wert von 500 Euro.

Nur so nebenbei: Der Nennwert eines 10-Euro-Scheines beträgt genau 10 Euro.

Als es Aktien noch in Papierform gab, war deren Nennwert aufgedruckt. Heute gibt es solche Aktien zum Anfassen meist nur als (entwertete) Altaktien von früheren Aktiengesellschaften oder in Form von Schmuckaktien.



Bild 1.1: Altaktie N: 01285 der ehemaligen Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co. Aktiengesellschaft von 1933 mit einem Nennwert von 1000 Reichsmark. Quelle: Eigener Besitz; Foto: Gerd Hesse



Möchten Sie wissen, welches meine ersten Aktien waren? Ich sage es Ihnen trotzdem. Es waren die Aktien der „Sachsenring Automobiltechnik AG“.

1996 wurde die Deutsche Telekom AG mit großem Werberummel „an die Börse gebracht“. Der Kurs der Aktien stieg zunächst rasant an und unter den glücklichen Erstkäufern herrschte eine geradezu euphorische Stimmung. Was lag also näher, als sich selbst an einem der nächsten Börsengänge zu beteiligen. Und einer der nächsten Kandidaten war eben die Sachsenring Automobiltechnik AG. Zum Glück war auch deren Börsengang 1997 ein voller Erfolg. Der Kurs der Papiere stieg nach der Erstnotierung um einige Euro an und ich verkaufte noch am gleichen Tag. Mein Gewinn betrug ca. 700 DM und meine Begeisterung kannte keine Grenzen.

Unbehelligt von irgendwelchem Aktienwissen hatte ich damals allerdings einfach nur Glück, denn mit einer soliden Geldanlage hatte diese Aktion wahrlich nichts zu tun. Der Börsenauftritt der Sachsenring Automobiltechnik AG war rückblickend auch nur von kurzer Dauer, bereits 2002 musste das Unternehmen Insolvenz anmelden.<sup>1</sup>

Aktien sind Eigentumsanteile an einem Unternehmen. Seien Sie sich dessen immer bewusst, denn Sicherheit und Ertrag einer langfristigen Aktienanlage hängen maßgeblich vom erfolgreichen Wirtschaften des jeweiligen Unternehmens ab.

*Fazit: Es ist absolut wichtig zu wissen, was eine Aktie ist.*

## **Frage 2: Warum sollte man sein Geld in Aktien anlegen?**

In der Finanzzeitschrift „EURO AM SONNTAG“, Nummer 10, März 2017 wird auf den Seiten 6 und 7 in der „GRAFIK DER WOCHE“ im Ergebnis einer Umfrage, auf die Frage „Was ist eine

Aktie?“ von lediglich 67% der Befragten die richtige Antwort „Eine Beteiligung an einem Unternehmen“ gegeben. 42% der Befragten hielten Aktien für ein Spekulationsobjekt, 13% meinten, eine Aktie sei ein Kredit, den man einem Unternehmen gibt, 9% vermuteten, dass Aktien eine Anlage ohne konkreten Wert dahinter darstellen, 1% war der Auffassung, dass es sich um Urkunden, die man sich an die Wand hängt, handelt und 5% antworteten mit „weiß nicht“. Mehrfachnennungen waren möglich.

In einer weiteren Befragung im Rahmen dieser Umfrage sollte der Begriff „Aktie“ in diversen Abstufungen zwischen „sehr positiv“ und „negativ“ eingeordnet werden.

Das Ergebnis: Lediglich 22% der Befragten sahen Aktien positiv.

Für mich sind diese Umfrageergebnisse erschreckend, denn Sie lassen die Deutschen in Sachen Geldanlage nicht gerade helle aussehen. Verwunderlich sind die Resultate trotzdem nicht, denn man wird im Alltag mit dem Thema kaum konfrontiert. Allenfalls springt beim Überblättern des Wirtschaftsteiles der Tageszeitung mal der Begriff „Aktie“ und vielleicht noch eine Kurstabelle ins Auge.

Meist wird weder erklärt, was Aktien sind, noch wird mitgeteilt, was genau man unternehmen müsste, wenn man sein Geld in Aktien anlegen wollte. Schon gar nicht werden die entscheidenden Vorzüge dieser Anlageform erklärt. Dafür taucht der Begriff „Risiko“ eher häufig auf. Zudem besteht die Neigung, Aktienanlagen für „Normalbürger“ als zu kompliziert und gefährlich unsicher darzustellen und nicht selten noch mit einer Aura der Unredlichkeit zu umgeben. Auch Politiker gefallen sich oft mit derlei Andeutungen. Passiert das absichtlich, ist es einfach nur perfide, doch auch, wenn es nur aus Unkenntnis heraus passiert, ist es schlimm, denn es wirkt sich letztlich fatal auf die Struktur der

Vermögensbildung und damit auch negativ auf die Altersvorsorge der Bundesbürger aus.

Angenommen, man würde Ihnen eine Geldanlage anbieten, die ständig verfügbar ist und auch beliebig geändert werden kann. Eine Anlage, die mit einem Einmalbetrag, mit Mehrfachbeträgen, aber auch als Sparplan in nahezu beliebig kleinen Raten getätigt werden kann. Eine langfristig ausgerichtete Geldanlage in Sachwerte mit einem durchschnittlichen Wertzuwachs von ca. 8% pro Jahr, zuzüglich weiterer, regelmäßiger Zahlungen direkt aufs Konto. Eine Geldanlage, die den Investor zum Mitbesitzer großer Weltfirmen machen und somit auch direkt an deren Gewinnen beteiligen kann. Hätten Sie Interesse?

Sie würden sagen, ich soll mich verziehen, denn so etwas gibt es nicht und wenn, dann nur mit hohem Risiko? Sie sagen, dass bei Ihnen alle Alarmglocken angehen, denn bei einem solchen Angebot ist mit hoher Wahrscheinlichkeit Lug und Betrug zu erwarten?

Ihre Vorsicht ehrt Sie, aber Sie liegen falsch- doch. Eine Aktien-Langfristanlage entspricht tatsächlich genau diesem Angebot!

Hier die wesentlichen Vorteile einer langfristigen Geldanlage in Aktien:

1. Aktien sind Sachwerte. Sie verbriefen einen Eigentumsanteil am Grundkapital eines Unternehmens
2. Mit einer durchschnittlichen, langfristigen Wertsteigerung von ca. 8%\* (ohne Dividendenzahlungen), schlagen Aktien als Geldanlage langfristig jede andere Anlageform.<sup>1</sup>
3. Eine Investition in Aktien ist praktisch mit beliebigen Geldbeträgen möglich und somit für eine breite Anlegerschicht geeignet.
4. Aktien sind als Sachwerte ein recht guter Schutz gegen Inflation. Sie repräsentieren zudem auch im Fall einer

- Währungsreform stets den Marktwert des Unternehmens.
5. Das Kaufen/Verkaufen von Aktien ist unkompliziert, transparent und ohne großen Zeitaufwand möglich.
  6. Das angelegte Kapital ist stets verfügbar, da Aktien zu allen Börsenzeiten handelbar sind.
  7. Eine Geldanlage in Aktien hat langfristig zwei Ertragsformen: a) Ertrag über mögliche Kurssteigerung und b) Ertrag durch zusätzliche Dividendenzahlungen.
  8. Das Geld aus einem Aktienverkauf steht Ihnen umgehend wieder zur Verfügung.
  9. Aktien sind Sondervermögen, welches Ihnen selbst bei einem Konkurs Ihrer Depotbank erhalten bleibt.
  10. Aktien werden nur dann wertlos, wenn das betreffende Unternehmen wertlos/aufgelöst wird.

Natürlich gibt es auch Nachteile, wenn man sie denn als solche betrachten möchte:

1. Man muss für den Erfolg dieser Anlageform gewisse Regeln beachten und man benötigt einige Grundkenntnisse.
2. Der Wert von Aktien unterliegt (je nach Angebot und Nachfrage) ständigen Schwankungen, die in speziellen Phasen auch stärker und auch länger anhaltend sein können. Das muss man als Aktionär psychisch aushalten können. Der Kurs von Aktien kann sowohl steigen als auch fallen.
3. Geldanlagen in Aktien sind auch unter Beachtung aller Regeln nur langfristig wirklich ertragreich.
4. Aktien können wertlos werden, wenn das betreffende Unternehmen zahlungsunfähig oder aufgelöst wird.

Was aber ist mit anderen Anlageklassen, wie Immobilien, Anleihen oder dem Geldmarkt? In einem Artikel der „Handelszeitung“ (Schweiz) vom 16.11.2018 findet sich dazu eine interessante Darstellung.

Periode	Aktien <sup>1</sup> +/- In%	Obligationen <sup>1</sup> +/- In%	Geldmarkt <sup>2</sup> +/- In%	Immobilien <sup>2</sup> +/- In%	Gold <sup>4</sup> +/- In%	Inflation <sup>3</sup> +/- In%	Beste Anlage
1970-74	-27,0	21,0	30,0	36,0	136,0	37,2	Gold
1975-79	74,0	49,0	12,0	31,0	103,0	14,3	Gold
1980-84	39,0	23,0	29,0	35,0	10,0	2,2	Aktien
1985-89	90,0	28,0	22,0	48,0	-25,0	10,7	Aktien
1990-94	60,0	33,0	35,0	23,0	-13,0	18,6	Aktien
1995-99	124,0	28,4	13,0	1,8	-5,0	3,5	Aktien
2000-04	-7,1	24,2	9,0	26,6	7,5	4,6	Immobilien
2005-09	45,5	17,5	5,0	30,0	78,0	4,0	Gold
2010-14	50,4	20,8	0,6	29,8	6,2	0,2	Aktien
2015-19 bisher	13,7	2,9	0,0	20,0	-2,1	-0,6	Aktien
Durchschnitt pro Fünfjahresperiode	49,9	27,2	17,3	29,0	33,1	12,8	Aktien
Pro Jahr	10,0	5,4	3,5	5,8	6,6	2,6	Aktien

Bild 1.2: <sup>1</sup>Aktien- bzw. Obligationenindex PICTET; <sup>2</sup>DB RÜD BLASS Immobilienfondsindex; <sup>3</sup>Konsumentenpreisindex; <sup>4</sup>Franken JE KG; Quelle: <https://www.handelszeitung.ch/invest/anlagen-im-langzeitvergleich-was-aktionare-wissen-sollten>; 25.08.2019; 14:33 Uhr; Artikel von Fredy Gilgen, erschienen am 16.11.2018

Wie man der Tabelle (Bild 1.2) entnehmen kann, hätte man zwar als Aktienanleger in zwei der zehn 5-Jahres-Zeiträume Verluste zu verzeichnen gehabt, langfristig gesehen hat jedoch die Anlageklasse Aktien mit einem durchschnittlichen jährlichen Wertzuwachs von 10% in den letzten 48 Jahren alle anderen Anlageklassen weit hinter sich gelassen. Das i-Tüpfelchen dabei ist, dass das in Aktien angelegte Kapital bei Bedarf stets verfügbar gewesen wäre. Der Verkauf einer Immobilie ist dagegen nicht so leicht möglich. Der Vorgang kann sich über viele Monate hinziehen. Auch bei einer Festgeldanlage oder mit dem Sparbuch werden Sie Probleme bekommen, wenn Sie Ihre Bank mit dem Ansinnen konfrontieren, sofort auf Ihr Geld zurückgreifen zu wollen. Auch bei Gold müssten Sie im Fall der Fälle einigen Aufwand einkalkulieren, von der Sicherung Ihrer Bestände für die Zeit der Aufbewahrung mal ganz abgesehen.

Natürlich hat man auch die Entwicklung der weltweit bedeutendsten **Aktienindizes** mit der Entwicklung anderer

Anlageklassen verglichen. Ein Index ist mathematisch gesehen eine Kennzahl, welche über eine jeweils konkret festgelegte Ermittlungsvorschrift, zum Beispiel über eine mathematische Formel, gebildet wird und mit der man reproduzierbar Größen, Zustände und Vorgänge zahlenmäßig erfassen kann.

**Aktienindex:** Kennzahl für die Entwicklung einer bestimmten Auswahl von Aktienkursen.

Um wirtschaftliche Entwicklung messbar zu machen, kam man Ende des 19. Jahrhunderts auf die Idee, die wichtigsten Aktiengesellschaften eines Landes über einen Index zu erfassen. Der Gedanke dahinter: Die künftige Entwicklung der Aktienkurse der Unternehmen und damit auch deren Werteentwicklung würde sich im Index widerspiegeln und es so möglich machen, sowohl den aktuellen Zustand als auch die langfristige wirtschaftliche Entwicklung des Landes sichtbar zu machen.

Im 1884 erschaffenen Dow-Jones-Index (Dow Jones Industrial Average) sind heute 30 der wichtigsten US- Amerikanischen Unternehmen gelistet, über die sich grob das gewaltige Leistungsvermögen der US-Wirtschaft bewerten lässt. Im S&P 500-Index werden sogar die 500 bedeutendsten Unternehmen der USA zusammengefasst und damit die Messung der wirtschaftlichen Entwicklung noch weiter verfeinert. Im kleinen Deutschland gibt es den DAX (Deutscher-Aktien-Index), der die 40 größten (bezogen auf den Börsenwert) deutschen Unternehmen listet.

Natürlich wird es kaum jemanden wundern, dass sich die Wirtschaft eines Landes über die Jahre weiterentwickelt, was wiederum bedeutet, dass die Unternehmen im jeweiligen Index immer wertvoller werden. Dies wird auch künftig so sein. Wer daran zweifelt, sollte einfach mal einen modernen Oled-TV von

heute mit einem Fernsehgerät aus den 60- er Jahren des letzten Jahrhunderts vergleichen. Auch die Entwicklung vom damaligen Telefon zum heutigen Smartphone könnte man dazu heranziehen.

Im Übrigen beschränkt man sich heute nicht nur auf Länderindizes, sondern man bildet die wirtschaftliche Entwicklung ganzer Regionen, ja sogar der Welt selbst ab. Der Stoxx Europe 600 listet die 600 größten Unternehmen Europas und über den MSCI World werden sogar mehr als 1600 der bedeutendsten Unternehmen der ganzen Welt erfasst.

Schön, aber wie entwickelt sich ein solcher Index?

Werfen wir dazu nachstehend einen Blick auf den Dow Jones (Bild 1.3).

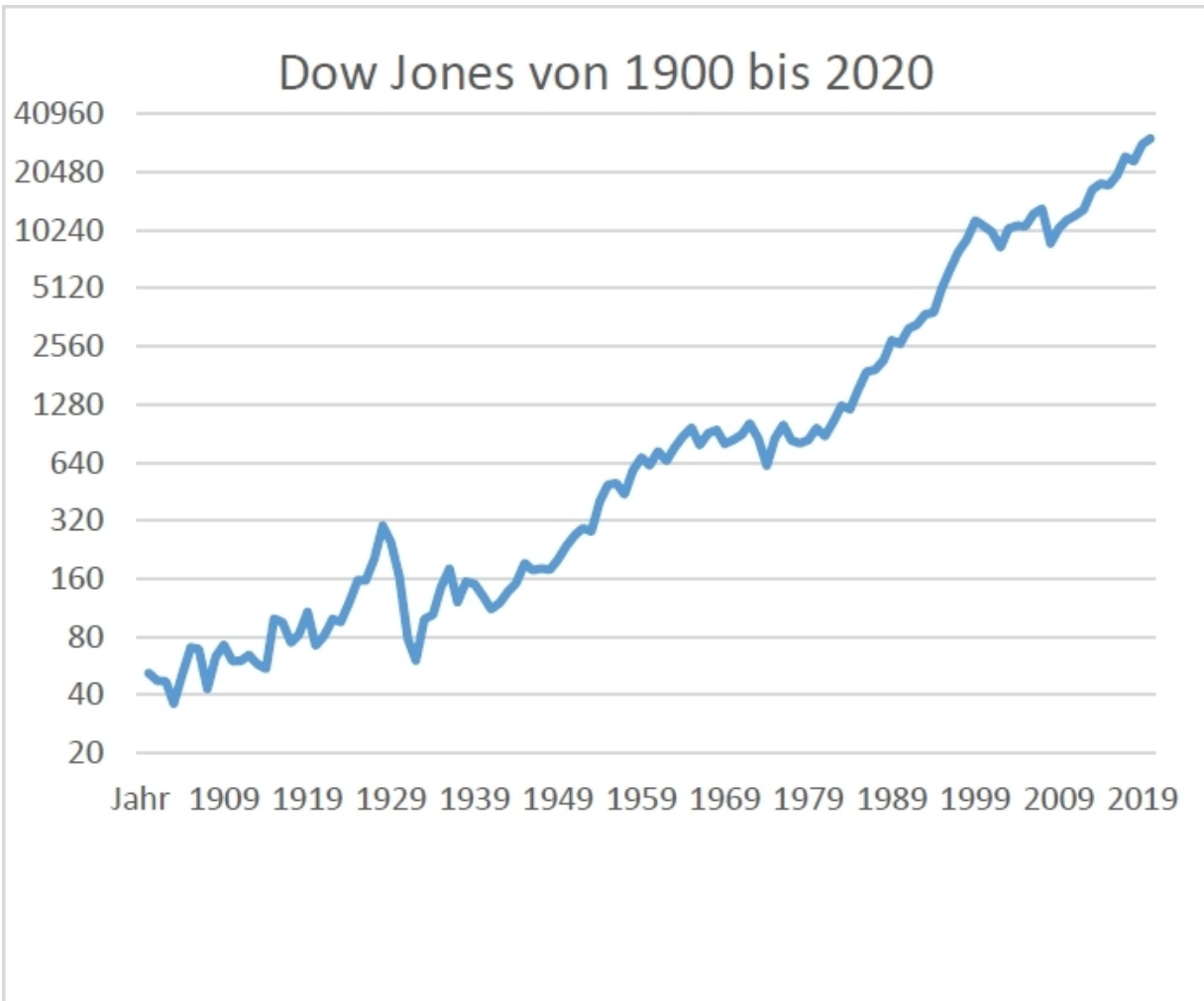


Bild 1.3: Dow Jones von 1900 bis 2020: Quelle: Generiert auf der Basis von Kursdaten von boerse.de; [www.boerse.de/langfristchart/Dow-Jones/US2605661048](http://www.boerse.de/langfristchart/Dow-Jones/US2605661048); Stand 14.07.2021

Am Ende des Jahres 1900 stand der Dow-Jones bei gerade mal 51,6 Punkten. Seinen Schlusstand im Jahr 2020 erreichte er bei 30.606 Punkten. Am 12.07.2021 stand der Dow-Jones-Index kurz vor Handelseröffnung bei ca. 34.870 Punkten.<sup>1</sup>

Hätte im Jahr 1900 jemand 1000 Dollar in diesen Index investiert, so wären daraus heute, also 121 Jahre später, fast 38 Millionen Dollar geworden. Dies entspricht einer durchschnittlichen Wertentwicklung von ca. 9% pro Jahr, in einem Zeitraum mit zwei verheerenden Weltkriegen und zwei globalen Wirtschaftskrisen.



Im Dow-Jones-Index werden zwar die Entwicklung der Börsenwerte der beteiligten Unternehmen, jedoch keine Dividenden berücksichtigt. Bezieht man diese mit ein, dann würden bei einer angenommenen Dividendenrendite von 2% aus den 1000 Dollar von 1900 bis heute mehr als 300 Millionen Dollar geworden sein. Beeindruckend, nicht wahr? Die Macht des Zinseszinses.

Die wenigsten Anleger werden nun aber Investitionszeiträume von mehr als 100 Jahren im Auge haben. Sehen wir uns also einmal die durchschnittliche jährliche prozentuale Entwicklung des Dow-Jones-Indexes über die letzten 30 Jahre an.

<b>Zeitraum</b>	<b>durchschnittliche Entwicklung/ Jahr<sup>1</sup> (ohne Dividenden)</b>
<i>30 Jahre (von 1990 bis 2020)</i>	8,5 %
<i>20 Jahre (von 2000 bis 2020)</i>	5,3 %
<i>10 Jahre (von 2010 bis 2020)</i>	10,2 %
<i>Durchschnitt</i>	8,0 %

Tabelle 1.1: Jährliche prozentuale Entwicklung Dow-Jones-Index

Auch dieses sind, das werden Sie zugeben müssen, ziemlich beeindruckende Zahlen. Zu den durchschnittlich „lediglich“ 5,3% jährlicher Steigerung zwischen 2000 und 2020 muss man unbedingt anmerken, dass es in diesem Zeitraum zwei große Krisen gab: Die Technologiekrise (2000 bis 2005) und die Weltfinanz- und Wirtschaftskrise (2007 bis 2009).

Würde man in der obigen Tabelle auch noch die jährlichen Dividendenzahlungen der Unternehmen mit einbeziehen, dann

würden die Raten jeweils um ca. 1,5 bis 2 Prozentpunkte höher ausfallen.

*Fazit: Aktien sind langfristig allen anderen Anlageformen überlegen und für Anleger nahezu aller Einkommensklassen geeignet. Für den Anlageerfolg braucht es gesunden Menschenverstand, ein Mindestinteresse an finanziellen Dingen, einige Grundkenntnisse und die Beachtung und Einhaltung einiger Regeln. Natürlich geht bei einer Geldanlage grundsätzlich nichts, ohne den Faktor Zeit, deshalb gilt auch und gerade bei einer Geldanlage in Aktien: Je früher Sie damit beginnen, desto besser.*

*Übrigens: Die Aktien einiger der besten Unternehmen der Welt haben sich im jährlichen Durchschnitt in der Vergangenheit noch deutlich besser entwickelt als der Dow-Jones!*

### **Frage 3: Warum sind Aktien langfristig jeder anderen Anlageform überlegen?**

Der Antwort zu Frage 2 konnten Sie entnehmen, dass Aktien langfristig jeder anderen Anlageform überlegen sind. Doch warum ist das so?

Wenn Sie ein Produkt kaufen wollen, dann würden Sie es mit hoher Wahrscheinlichkeit am preiswertesten direkt vom Produzenten erwerben können, stimmt's? Das ist logisch, denn der Hersteller wird zwar beim Verkauf für sich selbst eine Gewinnspanne festlegen, aber alle weiteren Preisaufschläge (für Verpackung und Transport, für das Listing in den Märkten, für Werbung und Präsentation und die Gewinnspanne für den Endverkäufer) entfallen.

Und wie ist das bei Geldanlagen? Hier sollte man natürlich ebenfalls direkt dorthin gehen, wo die Werte und damit auch die Erträge geschaffen werden- in die Unternehmen. Die überwiegende